Spezial = Verkauf
von
Rosen=Stöcken
Freitag und Samstag
alle Arten für Beete
in allen Farben
25c das Stück
$3.00 per Dutzend
E.G. HILL FLORAL CO
532 Race.
Phone: { 1932 / 1933

An den Kragen

Dürfte es Charles B. Wilby in seiner Eigenschaft als Civildienst-Kommissär gehen.

Bürgermeister Spiegel hat gestern offiziell Anklagen wegen Vergehens im Amt gegen Wilby erhoben.

Charles B. Wilby, der Präsident der städtischen Civildienst = Kommission dürfte, falls die gestern von Bürgermeister Spiegel und dem städtischen Bureau für Information und Nachforschungen gegen ihn erhobenen Beschwerden und Anklagen sich als begründet erweisen sollten, die längste Zeit sein Amt bekleidet haben.

Die gegen Wilby erhobenen Anklagen lauten auf Unfähigkeit, Pflichtvernachlässigung und Vergehen im Amt und am gestrigen Tage ließ Bürgermeister Spiegel eine genaue Spezifizirung der Anklagen mit einem Begleitschreiben, das an Deutlichkeit auch nicht das Geringste zu wünschen übrig läßt, durch den Stadtsheriff Tibbles Herrn Wilby persönlich zustellen. Zu gleicher Zeit wurde Herr Wilby auch zu einem öffentlichen Verhör über die gegen ihn erhobenen Anklagen vorgeladen. Dieses Verhör findet am Freitag, dem 15. Mai, Vormittags um zehn Uhr, im Bureau des Bürgermeisters statt.

Das Schreiben des Bürgermeisters Spiegel an Herrn Wilby lautet in der Uebersetzung wie folgt:

Cincinnati, 7. Mai 1914.

Achtb. Charles B. Wilby,
Vorsitzer der Civildienstkommission,
Cincinnati, O.

Mein Herr.

Sie werden von dem Bureau für Information und Nachforschungen der Unfähigkeit, der Pflichtvernachlässigung und des Vergehens im Amt, in Ihrer Eigenschaft als Mitglied der Civildienstkommission beschuldigt.

Ich habe bis jetzt gewartet, um Ihnen Gelegenheit zu geben, auf die Beschuldigungen zu antworten, die in der öffentlichen Presse gegen Sie in Bezug auf Ihre Amtsführung erhoben worden sind, aber Sie haben sich in keiner Weise bemüht, diese Anschuldigungen in Abrede zu stellen. Ich veranlaßte eine Untersuchung durch das Einganas erwähnte Bureau und das Ergebniß dieser Untersuchung wurde in meinem Bureau am heutigen Tage in Gestalt eines Berichts unterbreitet, in welchem behauptet wird, daß Sie Unfähigkeit in der Ausübung Ihres Amtes bewiesen haben und daß Sie der Pflichtvernachlässigung sowie des Vergehens im Amt in Ihrer Eigenschaft als Mitglied der Civildienstkommission schuldig sind.

Um Ihnen Gelegenheit für ein öffentliches Verhör zu geben und um die Anklagen in absolut gerechter Weise zu erledigen, setze ich Sie hiermit von der Thatsache in Kenntniß, daß Anklagen gegen Sie erhoben worden sind, von denen Sie eine Abschrift zugestellt erhalten, gleichzeitig mit der Mittheilung, wann und wo die Verhandlung gegen Sie stattfindet.

Ergebenst
(Gez.) F. S. Spiegel,
Bürgermeister.

Der Wortlaut der Anklageschrift ist wie folgt:

„Laut Information, die mir Frederick S. Spiegel, Bürgermeister der Stadt Cincinnati, vom Bureau für Information und Nachforschungen zugegangen ist, wird die Beschuldigung erhoben, daß Charles B. Wilby als Mitglied der Civildienstkommission von Cincinnati, Hamilton County, O., sich als unfähig erwiesen hat und sich des Vergehens im Amt und der Vernachlässigung seiner Amtspflichten schuldig gemacht hat.

Auf Grund dieser Information, die allgemeines Gesprächsthema geworden ist, halte ich eine Untersuchung für nothwendig und um in gerechter und gesetzlicher Weise festzustellen, ob diese Anschuldigungen berechtigt sind oder nicht, und um ein legales Verhör über diese Anklagen abzuhalten, sind diese Anklagen mir, in meiner Eigenschaft als Bürgermeister, in folgender Form unterbreitet worden:

1. Daß der besagte Charles B. Wilby während seiner Amtszeit als Mitglied der Civildienstkommission, sich des Vergehens im Amt wie folgt schuldig gemacht hat:

a) Daß etwa am 27. August 1912 und am 27. September 1912 der besagte Charles B. Wilby direkt und finanzielle an gewissen Kontrakten für Lieferung von Kiesel interessirt war, die von ihm durch seinen Agenten A. E. Leep mit der Stadt Cincinnati abgeschlossen worden waren, wobei der besagte Kiesel von dem besagten Charles B. Wilby, durch seinen Agenten oder Bediensteten an das Straßenreparatur - Departement der Stadt Cincinnati verkauft worden war zuwider den gesetzlichen Bestimmungen die sich auf solche Fälle beziehen.

b) Daß während er als Civildienstkommissär amtirte, er offen und zuwider den Bestimmungen, dem Geist und dem Zweck des Civildienstgesetzes, verschiedene Bürger darunter Rev. Peter Robertson, den Prediger der Mohawk Presbyterianer Kirche, und den Achtb. Edward J. Dempsey, Ex-Bürgermeister der Stadt Cincinnati anging und um ihre Unterstützung für gewisse Kandidaten nachsuchte, die sich in der Wahl im November 1913 um öffentliche Aemter bewarben.

c) Und ferner, daß er am 24. Oktober 1913 direkt oder indirekt die Abfassung eines Briefes durch den Sekretär der Civildienstkommission an den Sekretär der Staatszivildienstkommission guthieß und gestattete in welchem er seinem politischen Vorurtheil gegen gewisse politische Parteivereinigungen Ausdruck verlieh.

2. Besagter Charles B. Wilby war als Mitglied der Civildienstkommission der Pflichtvernachlässigung auf Grund folgender Thatsachen schuldig:

Daß kurz vor dem 5. August 1913 auf Weisung und unter der Aufsicht der besagten Civildienstkommission verschiedene Prüfungen für den Posten eines städtischen Thierarztes stattfanden. Unter den Prüflingen die sich an der Prüfung betheiligten, befand sich auch ein gewisser Harry G. Jansen, der das Amt temporär bekleidete und der die Prüfung nicht bestand. Andere Prüflinge waren erfolgreich in der Prüfung und ihre Namen kamen auf eine Anwärterliste. Es war dann von gewissen städtischen Beamten angedeutet worden (einzig und allein um den temporären Angestellten im Amt zu halten), daß der Inhaber des Amts gewisse eigenartige Qualifikationen besitzen müsse, um das Amt erfolgreich verwalten zu können.

Der besagte Wilby erklärte sich zu der Zeit, als ihm dieser Vorschlag von gewissen städtischen Beamten gemacht worden, mit diesem Vorschlag einverstanden und es wurde dann beschlossen, den Posten eines städtischen Thierarztes abzuschaffen. Im Einklang mit diesem Abkommen wurde am 5. August 1913 eine Ordinanz im Stadtrath eingereicht, durch welche das Amt des städtischen Thierarztes abgeschafft und ein neuer Posten mit einem neuen Titel geschaffen werden sollte, welcher jedoch dieselben Amtsobliegenheiten vorsah. Diese Ordinanz wurde einem Komittee zur Berichterstattung überwiesen und am 16. Dezember 1913 wurde schließlich diese Ordinanz definitiv zu den Akten gelegt.

Es wird nun die Anklage erhoben, daß trotzdem der Stadtrath die obenerwähnte Ordinanz nicht annahm, es dem temporären Angestellten, der verschiedene Prüfungen für das Amt nicht bestehen konnte gestattet wurde, das Amt innezuhaben, in Schädigung der Rechte derjenigen, welche gesetzlich zu dem Amt berechtigt waren, da sie die Prüfung erfolgreich bestanden hatten und ihre Namen sich auf der Anwärterliste befanden.

3. Daß der besagte Charles B. Wilby während seiner Amtszeit als Civildienstkommissär sich der Unfähigkeit im Amt schuldig gemacht hat, wie folgt:

Da er am 20. September 1913 die folgende Resolution befürwortete, unterstützte und ihre Annahme in einer Sitzung der Civildienstkommission, deren Präsident er war, gestattete:

„Laut Regel 107 ist das Wort „aktiv" von der Kommission so ausgelegt, daß die Angestellten der Stadt im klassifizirten Dienst, nicht von ihrer Zeit, für welche sie von der Bürgerschaft bezahlt werden, dazu benutzen sollen, um für irgendeine Partei thätig zu sein, daß sie nicht als Wahlbeamte oder als Wardbeamte bei den Wahlen thätig sein sollen. Sie dürfen jedoch einem politischen Klub angehören und können auch Aemter in solchem Klub annehmen, soweit diese Aemter nicht eine Verletzung der obigen Regel bedeuten."

Die besagte Resolution steht im direkten Widerspruch mit den zu jeder Zeit gültigen Civildienstgesetzen, nämlich:

„Noch soll ein Beamter oder Angestellter des klassifizirten Dienstes des Staates oder der Counties, Städte und Schuldistrikte des Staates, ein Beamter in irgendeiner politischen Organisation sein oder irgendwelchen Antheil an der Politik nehmen, mit Ausnahme der Ausübung seines Wahlrechts."

113 Ohioer Gesetze, Seite 711.

Es wird die Beschuldigung erhoben, daß dieser in illegaler Weise angenommene Resolution alle Civildienstangestellten ermächtigte, ja sie dazu aufforderte sich nach, Gutdünken aktiv an der Politik zu betheiligen und daß die besagte Civildienstkommission diese Resolution in Kraft ließ, bis kurz vor der Wahl im November 1913, nämlich bis zum 29. Oktober 1913, und dann, nachdem die besagte Resolution öffentlich sowohl in Reden, wie auch in der Presse auf das Schärfste verdammt worden war, die Civildienstkommission die Resolution widerruf. Daß diese ungesetzliche Resolution unmittelbar nach dem Empfang einer Zuschrift von James P. Clark, dem Sekretär des demokratischen Kampagnekommittees angenommen wurde und daß Clark umgehend von dieser Thatsache in Kenntniß gesetzt wurde. Die Wirkung dieser Resolution zeigte sich am besten in der gehässigen politischen Aktivität fast aller Civildienstangestellten, die ihre Aemter durch die gegenwärtige Civildienstkommission erhalten haben, in fast jedem Wahlprezinkt der Stadt.

(Gez.) Frederick S. Spiegel,
Bürgermeister von Cincinnati.

Die Mutter rief.

Julia Winterstein wollte der Mutter nach 8 Jahren in den Tod folgen.

„Mutter starb 10 Minuten nach 12 Uhr Nachts vor acht Jahren. Ich habe heute um dieselbe Zeit Gift genommen. Benachrichtige Eugene Muney, 809 Greenup Straße, Covington, Ky. Julia Winterstein.

Einen Zettel dieses Inhalts hielt die 25 Jahre alte Julia Winterstein krampfhaft in den Händen, als sie ohnmächtig gegen die Thür ihrer Logiswirthin, Frau Grace Coyle, No. 1117 Main Straße, fiel. Frau Coyle, welche durch das Geräusch erwachte, fand die Winterstein in halbangekleidetem Zustande vor der Thüre auf. Sie brachte das Mädchen in ihre Wohnung und gab ihr, nachdem sie den Zettel gelesen, ein Gegenmittel ein, worauf sie die Polizei benachrichtigte, die die Unglückliche nach dem städt. Hospital brachte, woselbst die Aerzte jede Lebensgefahr beseitigten. Die Lebensmüde erklärte: Ich habe Niemand, für den ich leben soll und gebe deshalb nichts um mein Leben. Längere Zeit war ich außer Arbeit. Meine Mutter starb vor acht Jahren, diese war mein Ein und Alles auf der Welt. Julie Winterstein, die zweimal verheirathet, jedoch geschieden war, trug sich mit dem Gedanken, sich wieder zu verheirathen, doch scheint sie davon Abstand genommen zu haben. Sie war seit dem 2. Mai der Polizei als vermißt gemeldet und hatte sich seit dieser Zeit bei einer Freundin, Frau Kohlus, No. 32 West Court Straße, aufgehalten, wo sie auch das Gift zu sich nahm. Ihre Freundin hatte keine Ahnung, daß sie sich mit Selbstmordgedanken trage. In einem Wandschrank fand die Winterstein eine Flasche mit Desinfektions = Flüssigkeit, von welcher sie trank. Hierauf verließ sie das Haus und begab sich nach der Wohnung ihrer früheren Wirthin, wie oben erwähnt.

Geburten.

Knaben.

August und Dora Soellner, 823 Laurel Str.

Joseph und Hazel Leist, 1217 Chapel Straße.

Robert und Clara Langenbahn, Millcreek Road.

George und Edna Angert, 3226 Glendora Ave.,

John und Anna Green, 1230 Purcell Str.

Frank und Marcella Kuppendorfer, 963 Kirbert Str.

Mädchen.

Fred. und Hilda Schroeder, 3942 Colerain Ave.

Clifford und Edith Kahny, 1885 Knox Straße.

Henry und Elisabeth Moorman, 1555 Cutter Str.

William und Elise Plant aus Chicago (Bethesda Hospital).

Edwards und Lillian Gecks, 1636 Baltimore Ave.

John und Stella Schick, 2604 Beckman Str.

Frank und Anna Heller, 1769 Baltimore Ave.

Aus den Gerichtshöfen.

Ehescheidungsfälle verdrängten gestern alle anderen Geschäfte im Justiz-Tempel.

Schadenersatzklagen. — Eingereichte Testamente. — Neue Klagen. — Verschiedenes.

Eine Hochfluth von Scheidungsklagen.

Mable Laumann, geb. Roßkopf, die sich am 26. Juni 1912 mit Harry Laumann verheirathete, hat auf Grund von Nichtversorgung, brutaler Behandlung und wegen Trunksucht eine Scheidungsklage angestrengt.

Della Nolan will von Dennis Nolan, den sie am 15. Februar 1896 heirathete, geschieden sein, weil er sie und seine beiden Kinder vor 5 Jahren im Stich gelassen und seither nicht mehr für sie gesorgt hat.

John T. Hall, dessen Gattin Mary E. Hall, mit der er sich am 12. Februar 1906 verheirathete, sich derart benahm, daß er sie verschiedentlich und das letzte Mal vor sechs Monaten, verlassen mußte, will jetzt gerichtlich von ihr geschieden sein.

Laura Gallion erklärt in ihrer Scheidungsklage gegen Ed. Gallion, den sie am 21. Februar 1893 heirathete, daß derselbe nur wenig für sie und seine drei Kinder gesorgt habe. Außerdem habe er sie brutal behandelt und mehrmals ihr Leben bedroht, so daß sie ihn schließlich verlassen mußte. Die Klage führt ferner an, daß Gallion sich mit anderen Frauen abgegeben habe und zu einer Zeit zusammen mit einer gewissen Mary Fletcher verhaftet worden sei.

Mary J. Crane, die vor einigen Jahren von ihrem Gatten Spencer Crane im Stich gelassen wurde, hat eine Scheidungsklage eingereicht. Die Beiden heiratheten am 6. Dezember 1907.

Wie Catherina Ziegler Freund in ihrer gestrigen Scheidungsklage anführt, hat ihr Gatte, der Fleischer Otto George Freund, von der McMicken Avenue, nahe Straight Str., sie in letzter Zeit stark vernachläßigt und mißhandelt, sowie mit anderen Frauen Spazierfahrten in Automobilen unternommen. Des Weiteren macht siegeltend, daß er sie am letzten Sonntag, als er etwas verspätet zum Mittagessen anlangte und ihm nicht sofort aufgetragen wurde, in brutalster Weise mißhandelt und ihr die Kleider nahezu vom Leibe gerissen habe, worauf sie ihn verließ. Außer der Scheidung verlangt die Klägerin Alimente und die Obhut über ihr Kind, und ferner verlangt sie einen Einhaltsbefehl, um Freund zu verhindern, sein Geschäft zu veräußern.

Myrtle B. Miller, geb. Burkher, will von George Miller, den sie am 14. September 1908 heirathete, geschieden sein. Sie führt an, daß er schon sechs Monate nach der Heirath damit begann, sie zu mißhandeln und seiner Mutter sowie seinen Geschwistern erlaubt habe, ein Gleiches zu thun. Im Jahre 1911 habe er sie auf neun Wochen verlassen und seit Januar 1912 habe er sich überhaupt nicht mehr um sie bekümmert.

Irene Brown, die sich am 1. August 1910 mit Peter B. Brown verheirathete, hat auf Grund von Nichtversorgung und brutaler Behandlung eine Scheidungsklage angestrengt.

Chas. R. Erdmann reichte auf die Scheidungsklage seiner Gattin Susan R. Erdmann eine Replik und Gegenklage ein, worin er nicht nur selbst eine Scheidung, sondern auch verlangt, daß die Frau gezwungen werde, wieder ihren Mädchennamen Susan R. Frisbie zu führen. Er macht geltend, daß die Frau die Gesellschaft anderer Männer der seinigen vorgezogen habe und er sie am 12. Januar d. J. verlassen hätte, nachdem er bei einer unerwarteten Rückkehr in seine Wohnung einen fremden Mann dort vorgefunden habe.

Robert Hilebronner hat seine Gattin Mary Hilebronner, mit der er sich am 27. Dezember 1910 verheirathete, auf Scheidung verklagt, weil sie ihre Pflichten vernachlässigt und ihn am 12. April 1914 unter Mitnahme der ganzen Hauseinrichtung verlassen hat.

Peter Owens will von seiner Gattin Amalia Owens, geb. De Young, die er am 14. August 1907 heirathete, geschieden sein. Er macht geltend, daß sie die Gesellschaft anderer Männer der seinigen vorgezogen hat und mit einem ihrer Liebhaber am 2. Juli 1910 durchgebrannt sei. Um durch nichts an sie erinnert zu werden, verlangt er außer der Scheidung, daß die Verklagte gezwungen werde, wieder ihren Mädchennamen zu führen.

Gladis Henson reichte auf Grund brutaler Behandlung und weil er ihr Leben mehrmals bedroht hat, eine Scheidungsklage gegen Geo. Henson, den sie am 21. Juni 1911 heirathete, ein. Sie verlangt außerdem Alimente und die Obhut über ihr Kind.

Annie Arrighi, geb. McCarthy, die ihres Gatten Valentin Arrighi, den sie am 9. Februar 1912 heirathete, überdrüssig geworden, will von ihm geschieden sein, weil sie seine Brutalität nicht länger ertragen kann.

Marie Biskup, die sich am 28. Juli 1899 in Böhmen mit Carl Biskup verheirathete, jedoch vor drei Jahren von demselben im Stich gelassen wurde, verlangt eine Scheidung und die Obhut über ihre beiden Kinder.

Die Scheidungsklage der Lulu B. Campbell gegen Walter J. Campbell wurde gestrichen, weil das Paar sich wieder mit einander versöhnt hat.

Nora Bateman hat ihren Gatten Allen G. Bateman, einen Angestellten der Art Wall Paper Co., den sie am 14. Mai 1903 heirathete, auf Scheidung und Alimente verklagt. Sie macht geltend, daß er seit längerer Zeit nicht für sie gesorgt und sie außerdem brutal behandelt habe. Einmal, im Juni 1911, habe er Klägerin solch heftige Fußtritte versetzt, daß sie ins Hospital gebracht werden mußte. Um den Verklagten zu verhindern, sein Salär, das $20 bis $25 pro Woche beträgt, zu ziehen, wurde ein Einhaltsbefehl erlassen.

Wegen Pflichtvernachläßigung und weil sie ihn im Jahre 1906 verlassen hat, wurde Chris. Schuler, 3021 Colerain Avenue, von Louise Schuler geschieden. Die Beiden heiratheten am 4. November 1905.

Anna Wolf, 1327 Main Str., die sich am 6. Dezember 1911 mit Arthur Wolf verheirathete, erlangte eine Scheidung, weil sie nachweisen konnte, daß Arthur nicht für sie gesorgt und sie fortwährend mißhandelt hat.

Ive Craft, 2014 Eastern Ave., deren Gatte Frank Craft in keiner Weise für sie gesorgt und ihr jeden Tag eine Prügelsuppe verabreicht hat, erlangte ebenfalls eine Scheidung. Die Beiden heiratheten am 7. Januar 1908.

In der Scheidungsklage der Anna A. Schneider gegen ihren Gatten, den Plumber Henry B. Schneider, von der West 8. Straße, die gestern vor Richter Warner verhandelt wurde, hat der Letztere noch keine Entscheidung abgegeben, um dem Paare Gelegenheit zu geben, sich mit einander zu versöhnen. Die Beiden heiratheten im Jahre 1887 und haben 6 Kinder, welche alle während der Verhandlung anwesend waren. Die Frau sagte aus, daß Schneider sehr oft betrunken war und sie so behandelt hatte, daß sie nicht länger mit ihm zusammen leben konnte und ihn verlassen mußte. Schneider, der die Klage bekämpfte, betrat selbst den Zeugenstand, um die Beschuldigungen zu widerlegen. Falls das Paar innerhalb gewisser Zeit zu keinem Einverständniß kommt, wird die Frau die Scheidung erhalten.

Flora Beck, die sich am 18. Januar 1907 mit James C. Beck verheirathete, hat eine Scheidungsklage angestrengt, weil der Mann sie im Jahre 1909 im Stich gelassen und seitdem nicht für sie gesorgt hat.

Schadenersatzklagen.

Wegen erlittener Verletzungen infolge eines Sturzes in den Keller des Hauses No. 1127 Gest Straße, hat Thelma Howard eine Klage über $50 gegen Jacob Uhlman eingereicht.

Bryson Shy, dem am 8. April 1914, als er an dem Union Bethel Gebäude, 3. und Lawrence Straße vorüberging, ein Stück der Feuerleiter auf den Kopf fiel, verlangt von der Union Bethel Society $5000 als Schmerzensgeld.

Wegen erlittener Verletzungen am 19. September 1913 hat J. R. Crew eine Klage über $2500 gegen die Cincinnati Traction Co. angestrengt.

Wm. Dornbusch, der am 15. September 1912 in der Fabrik der Val. Duttenhöfer Sons Co. Verletzungen erlitt, die sich als permanent erwiesen haben, hat deshalb eine Klage über $10,000 gegen die Firma angestrengt.

John Edward Jones, dem am 19. Mai 1913 im Schuppen der Cincinnati Transfer Co. ein schwerer Balken auf den Rücken fiel und ihm eine Rückgratverletzung verursachte, hat die Gesellschaft deshalb auf Zahlung von $10,000 verklagt.

Eingereichte Testamente.

John J. Weigbill vermacht sein Vermögen seiner Gattin Mary E. Weigbill.

Anna L. Monfort setzt ihren Gatten Francis C. Monfort zum Universalerben und Testamentsvollstrecker ein.

Herman Doll vermacht seinen Nachlaß seiner Gattin Mary Doll.

Peter Weitzel vermacht sein Vermögen seiner Gattin Elizabeth Weitzel.

Elsie Marahrens vermacht ihrem Gatten August Marahrens das Haus No. 1019 West Liberty Straße auf Lebenszeit und nach dessen Tode soll dasselbe auf den Sohn Harry Dickmeyer übergehen. Dem Letzteren vermacht sie noch das Haus Nordwestecke Western Ave. und Liberty Straße. Des Weiteren vermacht sie Elsie Dickmeyer, Freddie Dickmeyer und Agnes Dickmeyer je $1000, der Deutschen Prot. Friedhofs = Gesellschaft auf dem Vine Straße Berg $200 für die Instandhaltung ihrer Grabstätte; der Rest des Vermögens fällt an den Gatten August Marahrens.

Nettie B. Boyle vermacht ihr Vermögen ihrem Gatten Hugh F. Boyle auf Lebenszeit und nach dessen Tode ihren drei Kindern.

Nachlaß = Sachen.

Der persönliche Nachlaß der Faustine Kaesheimer beträgt $1951.79; derjenige des F. Louis Strubbe $904.02; derjenige des Simon Sturm $6674.14.

John H. Miller ist Nachlaßverwalter von Robert T. Miller; Personalien $750,000, Grundeigenthum $35,000.

Annie Levy ist Nachlaßverwalterin von Robert Bloom; Personalien $150.

Stephen W. Jones ist Nachlaßverwalter von Gall. M. Skinner; Grundeigenthum $5000.

August Marahrens ist Testamentsvollstrecker von Elsie Marahrens; Personalien $300, Grundeigenthum $12,000.

Elizabeth H. Weigbell ist Testamentsvollstreckerin von John T. Weigbell; Personalien $750, Grundeigenthum $30,000.

Edward H. Strubbe ist Nachlaßverwalter von H. John Strubbe; Personalien $100, Grundeigenthum $1200.

Cora V. Bruck ist Nachlaßverwalterin von Sophia D. Endreß; Personalien $1000, Grundeigenthum $8000.

Barbara Cordes ist Nachlaßverwalterin von Henry Cordes; Personalien $400.

Verschiedenes.

Ella C. Burke erlangte ein Verdikt über $2052.49 für geleistete Dienste gegen Chas. D. Jones, Nachlaßverwalter der Mary O'Neil.

Die Southern Ohio L. u. T. Co. klagte eine Forderung über $1800 gegen Chas. W. Hoffmann ein.

Die Geo. Wiedeman Brewing Co. leitete ein Mandamusverfahren gegen County = Auditor P. W. Durr ein, um ihn zu zwingen, ihr einen Dowsteuer = Refunder über $170.33 für die Wirthschaft 1529 Vine Str. auszustellen.

Die Kindel Ave. L. u. B. Co. klagte eine Hypothekenforderung über $2000 gegen Cora V. Bruck ein.

Die neuen Lokalitäten des
Volksblatt
befinden sich von morgen (Samstag) an in
127 Ost Siebente Str.
nahe der Main Straße.

Als Frühjahrs-Medizin
hat sich Durand's Schweizer Kräuter-Thee seit 35 Jahren, als ein beliebtes Mittel bewährt. Aus wirksamen Wurzeln und Kräutern hergestellt bietet derselbe ein ideales Blutreinigungsmittel. Bestehen Sie auf Durand's. In allen Apotheken in 25c Packeten. Fragen Sie nach
Durand's Schweizer Kräuter-Thee
The Durand Medicine Co., 1542 Elm St., Cincinnati, O.

WILSON'S
BLUE FRONT
PAINT STORE
Fabrikant von
Farben, Beizen, Lack
für den Hausgebrauch.
Johnston's Dunkste Farbe.
Wilson's Eisenharter Fußboden- und Linoleum-Lack.
Graue Veranda-Fußboden-Farbe.
Schwarze Screen-Farbe.
Rothe Dachfarbe.
WILSON'S
Blue Front Paint Store,
552 Main Str., nahe Sechste.

West End Männerchor.

Eines außergewöhnlich zahlreichen Besuchs erfreute sich die in der Halle von J. Stible, No. 10009 Freeman Avenue unter dem Vorsitz des Präsidenten A. Hochstrasser und der Protokollführung des Sekretärs August Mayer stattgehabte monatliche Versammlung des West End Männerchors. Delegat Max Müller berichtete über die Vorgänge in den Sitzungen des Deutsch = Amerikanischen Stadtverbands und der Vereinigten Sänger. Der Verein beschloß sich in Uebereinstimmung mit den Arrangements der Vereinigten Sänger an der Massendemonstration gegen die Prohibitionsbewegung am 22. Mai zu betheiligen und bei der Feier in der Musikhalle mitzusingen.

Beim Bundes = Sängerfest in Louisville wird der Verein durch die folgenden Mitglieder vertreten sein: 1. Tenor: August Juergens sr., Max Müller; 2. Tenor: A. Hochstrasser, D. Bringelmann, August Jürgens jr., Joe Tepe und Frank Ring; 1. Baß: August Mayer, Karl Binder, Georg Willy und Fritz Hildebrand; 2. Baß: John Kleemann, John Brucks und K. Kepp.

Ein neues Mitglied für den zweiten Tenor wurde in der Person von Herrn Fritz Werner vorgeschlagen und als künftiger erster Tenorist wurde mit großem Jubel der Stammhalter in Aussicht genommen, mit welchem Präsident Hochstrasser von seiner Gattin beschenkt wurde, nachdem die Familie bisher aus vier Mädelein bestanden hatte.

Der Verein hatte auch Gelegenheit, ein Geburtsfest zu feiern. Herr D. Bringelmann feierte nämlich sein 61. Wiegenfest und Präsident Hochstrasser sprach ihm im Namen des Vereins die herzlichsten Glückwünsche aus, während Herr August Juergens dem Geburtstagskind einen prächtigen Blumenstrauß überreichte.

Eine ehrenvolle Einladung erhielt der Verein von der Ev. Markus Gemeinde, aus welcher er bekanntlich ursprünglich hervorgegangen ist. Der Verein wurde eingeladen, gelegentlich des Kirchenjubiläums am 14. Juni zwei Lieder zu singen. Die Einladung wurde natürlich angenommen und der Verein wird die Lieder „Der Tag des Herrn" und „Die Himmel rühmen die Ehre Gottes" singen.

Ehe-Erlaubnißscheine.

Henry Brown, 38, 325 W. 6. Str.
Maud Million, 32, 1724 O. McMillan Str.

Claud O. Biddinger, 36, 20 O. 12. Straße.
Verda Stroh, 21, 20 O. 12. Str.

Ferd. Wm. Steinkamp, 27, Norwood. O.
Frieda P. Brandhorst, 24, Norwood.

James W. Bease, 39, 808 Clark Str.
Anna Maguire, 30, 806 Liberty Str.

Charles L. Marriott, 19, 4158 Eastern Ave.
Jennie A. Edwards, 19, 4116 Dumont Str.

Louis C. Groß, 60, Owentown, Ky.
Amanda Jones, 41, 2128 W. 6. Straße.

John D. Puryear, 27, 741 W. 7. Str.
Mary Longley, 19, 919 W. 8. Str.

Harry E. Coon, 24, 126 O. 6. Str.
Dessie A. Davis, 19, Palace Hotel.

John E. Brand, 24, 314 Milton Str.
Nora Bock, 23, 2428 W. McMicken Ave.

William Whaley, 42, 201 Main Str.
Carrie Simpson, 45, 622 North Str.

Isadore Kaplan, 21, 1237 Rittenhouse Str.
Minnie Litvinsky, 22, 637 W. Court Straße.

George Hopkins, 29, 423 Pioneer Straße.
Stella Wallace, 30, 411 Culvert Str.

John H. Johnson, 30, 219 Bodman Avenue.
Gertrude H. Jackson, 26, 3575 Irwin Str.

Sterblichkeits-Bericht.

Charles Stageman, 49, 1601 Gest Str., Rückenmarksleiden.

Edward Flanigan, 75, Little Sisters of the Poor, Herzschlag.

Benjamin Walter, 37, 212 Webster Str., Schwindsucht.

Mary Smith, 43, 1065 Baymiller Straße, Leberkrebs.

Sallie Shields, 70, 3554 Bevis Avenue, Herzleiden.

Margarethe Patten, 94, Little Sisters of the Poor, Altersverkaltung.

Annie Cunningham, 65, 3114 Burnet Ave., Hirnblutung.